

b) Was geschieht alles? (Beschreibung der Vorgänge.) c) Warum geschieht das alles? (Begründung der Erscheinungen.)

III. Vertiefung. 1. Gesamtbild: Der Vater am Barometer (I. Abschnitt). 2. Eigenschaften und Vorgänge am Barometer (II. Abschnitt. Merke 1—4!). a) Das Köhlein unten mit dem Quecksilber hat eine Öffnung. b) Über dem Quecksilber ist die Röhre luftleer. c) Die Luft drückt durch die Öffnung des Köhleins und treibt das Quecksilber in der luftleeren Röhre 27—28 Zoll in die Höhe. d) Der Luftdruck ist nicht immer gleich, sondern wechselt. Darum steigt oder fällt das Quecksilber mit der wechselnden Luftbeschaffenheit.

3. Gedankenunterlage oder Begründung (II. Abschn. Merke 5—6!). a) Beweis durch den Augenschein: Verstopfst du die Öffnung im Köhlein oder brichst die obere Röhre ab, so hört jedes Steigen und Fallen des Quecksilbers auf.

b) Erfahrungsbeweis: Nimmt die Spannung der Luft zu, so steigt das Barometer und das Wetter wird heiter. Nimmt die Luftspannung ab, so fällt das Quecksilber, und es droht Regen oder Wind.

c) Manchmal lügen alle Zeichen, denn Gott hat seiner Macht noch allerlei vorbehalten.

4. Eigentümlichkeit in der Form. Ein heiterer Humor und eine köstliche Belebung der toten Dinge leuchtet wie ein freundliches Licht durch die meisterhafte Darstellung. Solche humorvollen Züge sind: Die Fliegen schauen so fleißig nach dem Wetter am Glase, daß der Mensch nicht viel mehr erkennen kann. — Der Vater klopft ans Brettlein, weckt das Quecksilber aus dem Schlafe oder tiefen Gedanken und redet mit ihm, ob sich's nicht bald lupsen und heiteres Wetter bringen will. — Keines, klaren, offenbaren, nie dagewesenes Nichts. — Die Luft würde sagen: Ich bin auch noch da, ich muß Platz haben. — Luft und Quecksilber sprechen gar drollig miteinander. — Der geneigte Leser wird vorsichtig und glaubt nicht alles aufs Wort. — Das Bublein klaubt ein Krümlein linden Brot herab und stopft die Öffnung im Köhlein zu. — Der Vater hätte die beste Lust, dem Bublein eine Ohrfeige zu geben. — Lustig steigt und fällt das Quecksilber. — Vermöge seiner Schwere sinkt es hinunter. — Der liebe Gott hat mancherlei kleine Hausmittel, welche bis jetzt noch niemand erraten hat. — Die Wettergelehrten ärgern sich schon lange darüber.

IV. Verwertung. 1. Nützliche Lehren. Die Fliegen Spuren sind durch ein nasses Tüchlein von Zeit zu Zeit zu tilgen. — Richte dich mit deinen Arbeiten nach der Zeit und dem Wetter. — Der verständige Mensch muß wissen, wie eine Sache zugeht. — Die Luft ist Gottes lebendiger Atem und allüberall wie er selbst. — Kinder sollen nicht Frevel und Mutwillen mit den Sachen treiben. — Wolle nicht alles erklagen, denn Gott sitzt im obersten Regiment und hat seiner Macht manches vorbehalten. — Brauchst du fremde Namen — nötig tät's nicht! — z. B. Barometer statt Wetterglas, so brauche sie richtig, sonst machst du dich lächerlich.